

Prof. Dr. Antje Buche und Annika Klages  
Europäische Fernhochschule Hamburg

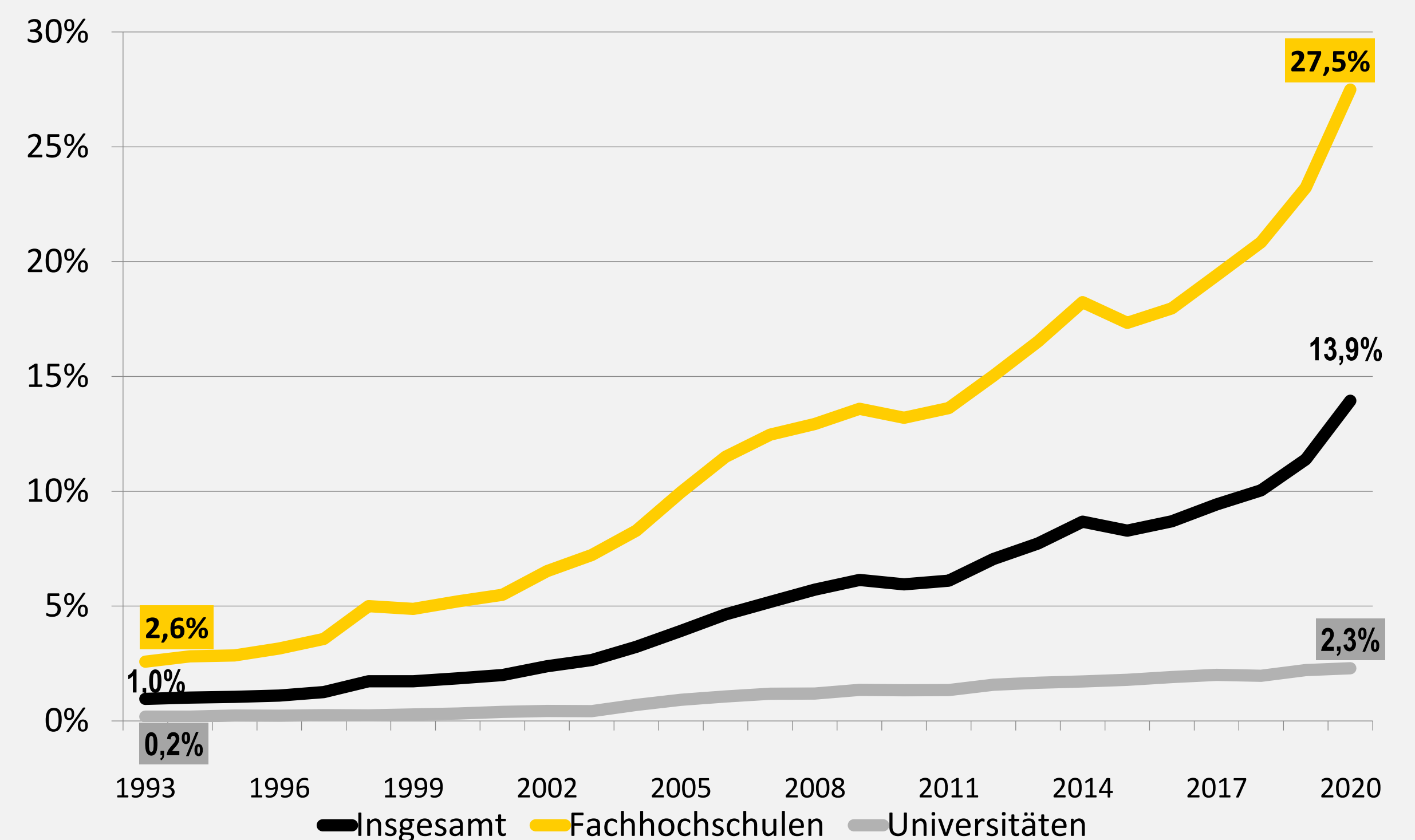
## Ausgangslage

In Deutschland entscheiden sich immer mehr Studierende für ein Studium an einer privaten statt öffentlichen Hochschule; im Fachhochschulsektor ist es bereits mehr als jede\*r Vierte (Autor\*innengruppe Bildungsbericht 2022). Trotz des Trends zur Privatisierung hochschulischer Bildung ist bislang kaum etwas über Studierende an privaten Hochschulen in Deutschland bekannt.

## Forschungskontext

- Forschungsprojekt „Studierende an privaten Hochschulen als blinder Fleck der Hochschulforschung: Typologie(n) von Studierenden an privaten (Fern-)Hochschulen“
- Kooperation zwischen der Europäischen Fernhochschule Hamburg (Euro-FH) und dem Deutschen Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW)
- Teil der BMBF-Förderlinie zum Thema "Nicht-staatliche Hochschulen"
- Projektlaufzeit: Oktober 2023 bis September 2026

Abb. 1: Anteil von Studienanfänger\*innen an privaten Hochschulen, 1993 bis 2020



Quelle: DZHW; Berechnungen auf Basis von Daten des Statistischen Bundesamts

## Forschungsleitende Frage

Welche lebensgeschichtlichen Ereignisse und Entwicklungen führen in das Studium an einer privaten Fernhochschule?

## Forschungsdesign

### Datenerhebung: Online-Befragung an drei privaten Fernhochschulen

Ausgewählte Items der bundesweiten Studierendenbefragung (2021), die um besondere Aspekte des Fernstudiums und offene Fragen ergänzt wurden

Aktueller Stand

### Datenauswertung: Regressions- und Clusteranalysen

Ziel: Beschreibung und Analyse von Bildungsverläufen u. a. im Hinblick auf Bildungsentscheidungen

### Datenerhebung: Biografisch-narrative Interviews mit Studierenden

- (1) Aufforderung zur Erzählung der Lebensgeschichte
- (2) erzählgenerierende Nachfragen (Schütze 2016)

### Datenauswertung: Rekonstruktive Analyse

Ziel: Erforschung von lebensgeschichtlichen Übergängen und Rekonstruktion von Handlungsabläufen und Deutungsmustern (Köttig 2013; Rosenthal 2015)

### Triangulation der Ergebnisse

Wie können quantitative Lebensverlaufs- und interpretativ-rekonstruktiv verfahrenende Biografie-forschung kombiniert und trianguliert werden? (z. B. Kelle 2001)

## Erste Einblicke in die Online-Befragung

„Persönliche Weiterentwicklung, berufliche Aufstiegschancen, berufliche Umorientierung“

„Unterstützung und Förderung durch Arbeitgeber“

„Mir selbst zu beweisen, dass ich ein Studium schaffen kann“

„Was hat Sie dazu bewogen, ein Studium aufzunehmen?“

„Studiengang wird in meiner Kleinstadt nicht angeboten, mit Fernstudium bin ich deutlich flexibler mit zwei kleinen Kindern, kann bei Krankheit oder Betreuungsausfall abends oder am Wochenende studieren“

„Aufgrund der chronischen Erkrankungen kann ich nicht Präsenz studieren“

„Bereits fest im Beruf integriert - Fernstudium bot einfache Möglichkeit, dennoch einem Studium nachzugehen“

„Warum haben Sie sich für ein Fernstudium entschieden?“

„Dieses Format für den Studiengang (Online Abendstudium/Fernstudium) gab es an staatlichen Unis in der Nähe nicht“

„Persönliche Beratung, gut aufbereitete Lehrunterlagen“


„Leider zu schlechtes Abi für staatliche Uni“

„Warum haben Sie sich für eine private Hochschule entschieden?“


### Literatur

- [1] Autor\*innengruppe Bildungsberichterstattung (2022). *Bildung in Deutschland 2022. Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zum Bildungspersonal*. Bielefeld: wbv Publikation.
- [2] Kelle, U. (2001). Die Integration qualitativer und quantitativer Methoden in der Biographie- und Lebenslauf-forschung. *BIOS - Zeitschrift für Biographieforschung, Oral History und Lebensverlaufsanalysen* (S.60-87). 2001(2).
- [3] Köttig, M. (2013). Biografische Analysen von Übergängen im Lebenslauf. In Wolfgang Schröer, Babara Stauber, Andreas Walther, Lothar Böhnisch & Karl Lenz (Hrsg.), *Handbuch Übergänge* (S.991-1010). Weinheim: Beltz Juventa.
- [4] Rosenthal, G. (2015). *Interpretative Sozialforschung. Eine Einführung*. Weinheim: Beltz Juventa.
- [5] Schütze, F. (2016). Biographieforschung und narratives Interview. In Werner Fiedler & Heinz-Hermann Krüger (Hrsg.), *Sozialwissenschaftliche Prozessanalyse. Grundlagen der qualitativen Sozialforschung* (S.55-74). Opladen: Verlag Barbara Budrich.

**Projektwebseite**



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

Förderkennzeichen 16NISTA13A

**Projektteam**

<b>Euro-FH</b> Prof. Dr. Antje Buche Annika Klages	<b>DZHW</b> Prof. Dr. Sandra Buchholz Gunther Dahm
--	--